

Patrick Henningsen: Golfstaaten in der Falle – Das Ende des US-Schutzes?

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/WusN5OkSwfg?is=3yzJxBF9toK9YOv> Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA Patreon: https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Es gab eine Konfrontation zwischen Iran und Israel, nachdem Israel Dahiya im Süden des Libanon angegriffen hatte. Daraufhin griff Iran Israel an. Der iranische Angriff konzentrierte sich im Wesentlichen auf den Norden Israels. Danach griff Israel den Iran an. Und nach dem, was ich über den israelischen Angriff auf den Iran erfahren habe, war das keine große Sache. Sie haben die Ziele nicht getroffen, oder diese Ziele waren aus iranischer Sicht nicht besonders wichtig. Die iranische Reaktion auf das, was Israel getan hatte, bestand dann darin, überall Stützpunkte anzugreifen. Laut den Israelis haben sie alles abgefangen – kein Schaden, nichts passiert. Dann tauchten aber Aufnahmen auf, die zeigten, dass der Luftwaffenstützpunkt Ramat David getroffen wurde.

Heute hat Israel bestätigt, dass es nach der Veröffentlichung dieser Aufnahmen und der Ankündigung, man untersuche den gesamten Vorfall mit den Raketen, die den Luftwaffenstützpunkt getroffen haben, weiter ermittelt. Sie sagten aber, es gebe bisher keine Opfer und keinen Schaden, die Untersuchung laufe jedoch noch. Dann, ganz plötzlich gestern, trat Donald Trump auf und erklärte, es habe im Persischen Golf einen Apache-Hubschrauber gegeben, der in der Straße von Hormus patrouillierte. Er sei getroffen worden, von etwas abgeschossen. Iran habe den Hubschrauber getroffen. Die beiden Piloten seien am Leben, in Sicherheit, unverletzt – es sei ihnen nichts passiert. Das war wirklich erstaunlich zu hören. Und er sagte, er werde darauf reagieren. Später meinte er dann, ach, das sei keine große Sache gewesen, vielleicht würden sie gar nicht reagieren.

Und dann, in seinem Interview mit CBS News, nachdem er zuerst gesagt hatte, das sei keine große Sache, meinte er später, man könne darauf vielleicht reagieren. Also war unser Verständnis, dass er tatsächlich reagieren würde. Es sollte eine begrenzte Reaktion der Vereinigten Staaten sein. Sie griffen letzte Nacht an. Sie griffen die Insel Sirik an, die Insel Qeschm und den Hafen von Dschask. Die Ziele wurden getroffen. In Sirik wurde ein Telekommunikationsturm getroffen, außerdem zwei Wassertanks. Dann kam die iranische Reaktion auf das, was die Vereinigten Staaten getan hatten. Der Angriff richtete sich gegen Bahrain, Kuwait und Jordanien. Die Iraner sagten, sie hätten einundzwanzig Ziele getroffen – oder genauer gesagt, sie hätten einundzwanzig wichtige Orte ins

Visier genommen, darunter amerikanische Luftwaffenstützpunkte oder sensible Bereiche in Kuwait, Bahrain und Jordanien.

Das ist alles, das ist der ganze Fall, was bisher passiert ist. Heute hat Donald Trump gesagt, dass er – im Grunde genommen – meint, das iranische Militär sei ein komplettes Chaos. Ein großer Teil davon, wie etwa die Marine und die Luftwaffe, existiere praktisch gar nicht mehr. Sie seien völlig besiegt. Iran, so sagt er, rede nur, handle aber nicht. Der Tyrann des Nahen Ostens sei tot. Sie hätten viel zu lange gebraucht, um ein Abkommen auszuhandeln, das für sie großartig gewesen wäre. Jetzt müssten sie den Preis dafür zahlen. Das bedeutet, so wie ich es verstehe, dass es keinen Sinn mehr hat, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Also, wie sehen Sie das? Was ist passiert? Und was halten Sie von dem, was Donald Trump da sagt?

#Patrick

Weißt du, Nima, das ist das, was er heute sagt – oder heute Morgen, nach Washingtoner Zeit. Heute Abend, wenn er ins Bett geht, kann das schon wieder ganz anders klingen. Und morgen früh vielleicht nochmal völlig anders. Deshalb kann ich auf so eine Aussage wie „sie werden den höchsten Preis zahlen müssen“ nicht viel geben. Man könnte ihn morgen in einem Interview sehen, wo er plötzlich sagt: „Na ja, ich denke, wir können uns mit dem Obersten Führer treffen. Er wirkt wie ein netter Kerl, ein guter, starker junger Mann.“ Er wechselt ständig hin und her. Die Anhänger von Donald Trump sagen dann: „Genau das lieben wir an diesem Präsidenten. Er ist so unberechenbar. Er ist nicht wie diese anderen Präsidenten, diese schwachen Führer wie Biden, der so vorhersehbar ist.“

Trump ist unberechenbar, und genau das macht seinen Gegnern Angst, weil sie nicht wissen, was er als Nächstes tun wird. Aber ich hab da mal eine Neuigkeit für euch: Donald Trump weiß selbst nicht, was er als Nächstes tun wird. Und genau das steht nicht in Sun Tzus *Kunst des Krieges*. Wenn du selbst nicht weißt, was du tust, dann weiß dein Gegner es auch nicht. Und das ist hier das Problem. Es gibt im Moment keine Strategie der USA. Sie haben sich viel zu tief in diese Positionen hineinmanövriert. Viele davon beruhen auf falschen Annahmen, auf Propaganda und auf glatten Lügen. Und sie verbringen eine Menge Zeit damit, den Informationsraum zu kontrollieren, wie du weißt. Außerdem gibt es da noch die Profite, die auf dem Rücken des Öl- und Aktienmarkts gemacht werden – und das läuft unter dieser Regierung ununterbrochen weiter.

Also, zuerst muss ich sagen: Ich bin nicht überzeugt. Ich sehe widersprüchliche Berichte darüber, ob Iran diesen Black-Hawk-Hubschrauber tatsächlich abgeschossen hat. Die USA oder CNN haben gemeldet, dass es eine Shahed-Drohne war, die getroffen hat. Ich weiß, dass Shahed-Drohnen nicht besonders schnell fliegen, also bin ich mir nicht sicher, wie sie überhaupt einen Black Hawk treffen konnte. Einige iranische Quellen sagen, sie glauben, der Hubschrauber sei abgestürzt und nicht unbedingt getroffen worden. Sowas passiert tatsächlich öfter. Bei der Anzahl an Einsätzen und Flügen, die dort stattfinden, ist es wahrscheinlich, dass es zu technischen Problemen kommt und mal etwas abstürzt. Ganz abgesehen davon: Was Wartung, Einsatzorte und all das betrifft – ein Black

Hawk im Persischen Golf, genauer gesagt in der Straße von Hormus, ist ehrlich gesagt außerhalb seines üblichen Einsatzgebiets.

Und sie dehnen die Geschichte jetzt schon aus. Also gibt es Fragen, worum es hier eigentlich geht. Eines kann ich sagen: Wenn ich glaube, dass es abgestürzt ist und nicht abgeschossen wurde, dann ist das per Definition eine False-Flag-Aktion. Denn wenn es abgestürzt ist und sie es dann so darstellen, als wäre es abgeschossen worden, um das als Vorwand für eine Eskalation zu nutzen, dann ist das per Definition eine False Flag. Die Vereinigten Staaten setzen also ihre eigenen militärischen Mittel ein und lassen sie abstürzen oder was auch immer. Das darf auf keinen Fall als angemessene Reaktion der USA gelten. Sie behaupten, die Piloten seien gerettet worden. Aber wurden die Piloten wirklich gerettet oder nicht? Wir wissen es nicht. Werden ihre Namen jemals genannt werden?

Wahrscheinlich nicht. So wie der gescheiterte Angriff in Isfahan, um dieses nukleare Material zu erbeuten. Und Private Ryan – Private Ryan hat immer noch keinen Namen. Er sollte eigentlich ein Held sein. Es müsste längst einen Hollywood-Blockbuster über seine waghalsige Rettung geben, wissen Sie, über die mutige Rettung dieses Piloten im Iran. Also, was können wir den USA überhaupt glauben? Nichts. Gar nichts. Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Und selbst wenn es stimmen würde – die Straße von Hormus ist kein Gebiet, das man patrouillieren darf. Das sind keine internationalen Gewässer. Das ist omanisches und iranisches Territorium. Punkt. Die USA haben dort nichts verloren und kein Recht, mit Black-Hawk-Hubschraubern herumzufliegen und eine Seeblockade durchzusetzen.

Und sie setzen bereits US-Flugzeuge ein, um auf leere Tanker zu schießen – Schiffe, von denen sie behaupten, sie seien sanktioniert. Das ist schlichtweg Piraterie, eine Art internationaler Erpressung. So lässt sich ihr Vorgehen am besten beschreiben. Sie stecken in einer Situation, aus der sie einfach nicht mehr herauskommen. Und es wird immer mehr Auslöser für eine Eskalation geben. Es könnte also zu einem lang andauernden, relativ schwach ausgeprägten Konflikt kommen – nur um das Gesicht zu wahren, um beteiligt zu bleiben, ohne dass es zu stark mit Iran eskaliert. Aber eben so weit, dass es für die USA gerechtfertigt erscheint und Zeit verschafft, Israel und die USA wieder aufzurüsten, mit dem, was sie in der Region noch an Positionen haben. So kann man das sehen.

Die andere Möglichkeit wäre, wenn es zu einer massiven Eskalation kommt. Wenn man also Trumps jüngste Drohung ernst nimmt, dass Iran den Preis zahlen wird – wie lange könnten die USA dann überhaupt einen groß angelegten Angriff auf Iran durchhalten? Zwei Wochen, höchstens. Zwei Wochen, mehr nicht. Und wie würde Iran darauf reagieren? Mit einer massiven Vergeltung. Einer wirklich massiven Vergeltung. Und wenn zum Beispiel – ich geb dir mal ein Beispiel, Nima – Berichte stimmen, dass israelische F-35-Jets beim Luft-Luft-Tanken über saudischem Luftraum unterstützt wurden: Wenn das stimmt, und es sieht für mich ganz danach aus, dann werden saudische Stützpunkte zu legitimen Zielen. Und weißt du, was dann noch zu legitimen Zielen wird? Saudi-Arabien hat Israel und den USA erlaubt, seinen Luftraum zu nutzen, um über den Irak zu fliegen und dann Iran anzugreifen.

Das bedeutet: der Flughafen Ben Gurion. Der Flughafen Ben Gurion, der genutzt wird, um alle US-amerikanischen Luftbetankungsflugzeuge unterzubringen – über sechzig Maschinen dieses Typs, soweit ich das anhand von Fotos und Berichten gehört habe – dieser Flughafen steht dann ganz oben auf der Zielliste. Und ehrlich gesagt, ich sehe nicht, wie die USA oder Israel aus diesem Dilemma herauskommen sollen. Denn wenn Israelis in Kriegszeiten verzweifelt versuchen zu fliehen, und dieser Flughafen zerstört oder unbrauchbar gemacht wird, dann ist das faktisch schon jetzt der Fall. Hunderte Flüge wurden gestrichen, weil auf dem Rollfeld kein Platz mehr für Passagiermaschinen ist – es steht alles voll mit US-Militärflugzeugen.

Stellen Sie sich mal vor, der Flughafen Ben Gurion gerät unter iranischen Raketenbeschuss – anhaltende Angriffe mit Raketen aus dem Jemen und aus dem Iran – und dazu noch Drohnenangriffe der Hisbollah. Was dann? Was werden die Menschen in Israel tun? Sie werden die Welt anflehen, Schiffe nach Haifa zu schicken, um sie nach Zypern und Albanien zu evakuieren. Vielleicht bleiben sie dort, vielleicht bauen sie ein paar Siedlungen auf Kushners Insel – aber das wird nicht passieren. Ich glaube einfach nicht, dass das auf Dauer tragfähig ist. Nichts davon ist tragfähig. Ja, es ist schwierig. Ich weiß, die Leute wollen eine klare Antwort hören, etwa: Was wird Trump tun? Aber er wechselt ständig seine Meinung, also kann man unmöglich sagen, welche Haltung er gerade hat.

Ich schaue mir einfach die Zahlen an – also, was jede Seite in Stellung hat, welche Munition und militärischen Mittel sie einsetzen kann. Und Iran hat in der regionalen Kräftebalance einen Vorteil. Das liegt an ihren Raketen- und Drohnenflotten und daran, dass sie faktisch die Straße von Hormus kontrollieren. Die US-Blockade ist da eher ein Ärgernis, und sie ist auch nicht undurchdringlich. Schiffe kommen durch. Sie können weiter auf Handelsschiffe feuern. Wenn das US-Militär unbewaffnete Schiffe zerstört – für die USA ist das schon ziemlich peinlich. Aber ist das wirklich die beste Verwendung der mächtigsten Streitkräfte der Weltgeschichte, mit denen sich die USA ja ständig rühmen?

Und alles, was sie tun können, ist, leere Boote in die Luft zu jagen? Denn das scheint im Moment der Großteil der Aktivitäten des US-Militärs zu sein. Das ist ehrlich gesagt ziemlich peinlich. Und auch das ist auf Dauer nicht haltbar. Diese Blockade, oder besser gesagt, dieser Schein einer Blockade, lässt sich nicht mehr lange aufrechterhalten – wirklich nicht mehr lange. Und effektiv ist sie auch nicht. Es gibt längst jede Menge Umgehungsrouen, die darum herumführen – über See, über Land oder entlang der südlichen Küste des Iran. Im Grunde ist das Ganze nur ein politisches Schaustück für Trump zu Hause, aber abgesehen davon hat es kaum einen praktischen Nutzen.

#Nima

Also, Patrick, so wie ich das verstehe, war der Angriff der Vereinigten Staaten eine Reaktion auf das, was Iran gegen Israel getan hat – also auf die jüngste Welle iranischer Angriffe auf Israel. Denn Israel hat keine wirklichen Fähigkeiten gezeigt, wenn es um einen offensiven Angriff auf den Iran

geht. Das Land hat einfach nicht die nötigen Kapazitäten, vor allem nicht bei der Luftverteidigung. Und für diejenigen, die behaupten, Israel könne ohne die Vereinigten Staaten irgendetwas in Westasien ausrichten – das ist völlig unrealistisch. Das ist einfach eine Illusion. Genau deshalb wird man die USA auch nicht aus der Region abziehen lassen. Das ist das eigentliche Ziel. Es gibt keinen Weg, wie die Vereinigten Staaten die Region verlassen könnten. Ich sehe das nicht passieren – weder unter der Trump-Regierung noch mit diesen Leuten, diesen ultrazionistischen Kräften in den USA. Sie werden dortbleiben – vielleicht in Jordanien, vielleicht in Israel, auf Diego Garcia oder in Griechenland. Irgendwo werden sie sich dort festsetzen, um präsent zu bleiben.

#Patrick

Nun, sie werden nicht gehen. Sie werden nicht freiwillig gehen, aber sie könnten mit Gewalt vertrieben werden. Und das ist auf jeden Fall eine reale Möglichkeit. In welcher Form das passiert und in welchem Zeitrahmen – das ist eine ganz andere Frage. Aber wenn man sich anschaut, dass sie den Ben-Gurion-Flughafen, also einen zivilen Flughafen, als ihren wichtigsten Luftstützpunkt in Westasien nutzen, dann zeigt das ein Maß an Verzweiflung, das ehrlich gesagt schwer zu begreifen ist. Aber im Grunde ist das alles, was ihnen noch bleibt. Und der Grund, warum sie in dieser Lage sind, liegt darin, dass Iran etwas getan hat, womit viele vielleicht nicht gerechnet haben: Sie haben alle GCC-Staaten als Mitkriegsparteien behandelt, als dieser Konflikt, also diese Phase der Kämpfe, begonnen hat.

Und damit haben sie im Grunde den geostrategischen, militärischen Fußabdruck der USA in der Region weitgehend nutzlos gemacht. Sie haben es geschafft, Druck auf alle US-Verbündeten auszuüben, die daran beteiligt waren. Und der wirtschaftliche Schaden und die Entbehrungen, die daraus für Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait, Bahrain und Saudi-Arabien entstanden sind, sind erheblich. Und es hat funktioniert, es hat tatsächlich funktioniert. Es hat die USA nicht vollständig abgeschreckt, und Israel schon gar nicht, aber es hat die Vereinigten Staaten stark eingeschränkt – so sehr, dass sie beim Angriff auf den Iran nur noch sehr begrenzte Optionen haben. Sehr begrenzte Optionen. Sie haben all ihre Karten ausgespielt.

Der Iran hat verdeckte Einrichtungen in der irakischen Kurdenregion, also in der KRG, massiv angegriffen – wirklich massiv. Das ist enorm. Enorm, weil das bisher der eigentliche Trumpf der USA und Israels war, seit Beginn dieser Kämpfe. Und dazu kommt, dass viele US-Geheimdienst- und Spionagenetzwerke, Kollaborateure und Provokateure innerhalb des Iran zerschlagen wurden. Die Lage hat sich also eindeutig und sehr schnell gewendet. Der Iran hat jetzt die Oberhand – geopolitisch, militärisch und auch wirtschaftlich. Daran gibt es keinen Zweifel. Die USA können mit Sanktionen kaum noch etwas ausrichten, was dem Iran wirklich schadet und nicht längst schon versucht wurde.

Und im Grunde bewirken sie damit nur, dass immer mehr Menschen dem Dollar den Rücken kehren – in ganz Asien und auch weltweit. Außerdem treiben sie Chinas „Belt and Road“-Netzwerk und andere landgestützte Lösungen massiv voran. Sie können die belutschischen Terror- und

Separatistengruppen bewaffnen und sie dazu bringen, Anschläge im pakistanischen Hafen Gwadar zu verüben – all das, um Chinas wirtschaftliches „Belt and Road“-Netzwerk zu stören und zu sabotieren. Dieses Netzwerk verbindet Land, See, Schiene und Straße – ein wirtschaftliches System für Handel, Verteilung, Versorgung und ähnliche Bereiche.

Du kannst das natürlich weiter so machen, aber irgendwann ist einfach Schluss – damit kommt man nur bis zu einem gewissen Punkt. Die US-Strategie, das Einzige, was ihnen noch bleibt, ist Sabotage. Störung und Sabotage, das ist alles, was sie noch haben. Und sie treiben das jetzt mit voller Geschwindigkeit voran. Je mehr andere Länder von diesem Netzwerk abgeschnitten werden – also US-Verbündete oder arabische Staaten, die sich an Normalisierungspolitiken beteiligen – desto mehr werden auch ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten eingeschränkt. Das wird ihnen wirtschaftlich nicht guttun. So ähnlich, wie Europa sich selbst geschadet hat, als es Russland sanktioniert hat – und damit im Grunde seine eigene Wirtschaft stranguliert oder sogar zerstört hat.

Diese Entwicklungen laufen also nicht zugunsten der Vereinigten Staaten. Was die USA versucht haben – und was auch Iran durchbrochen hat – ist, diesen Konflikt zu trennen: Gaza hier, Libanon dort, und dann noch Iran. Sowohl die USA als auch Israel haben sich sehr bemüht, das alles voneinander abzugrenzen und zu sagen: „Na ja, das ist eine Sache zwischen den USA und Iran.“ Nein, ist es nicht. Es geht um die USA, Israel und Iran. Und die USA versuchen ständig, sich als neutraler Vermittler darzustellen. Aber sie haben den Krieg begonnen, sie unterstützen Israel, sie rüsten Israel auf, sie liefern jede Form militärischer Hilfe – und tun dann so, als würden sie irgendwo in der Mitte Schiedsrichter spielen. Niemand glaubt das mehr. Trotzdem müssen sie an dieser Darstellung festhalten, weil Israel auf diese Trennung angewiesen ist. Während die USA also gegen Iran kämpfen, zerstören sie gleichzeitig Dörfer im Süden des Libanon und massakrieren Palästinenserinnen und Palästinenser in Gaza.

Und sie wollen, dass die Welt diese Konflikte als getrennt voneinander sieht. Das ist ein ganz zentraler Teil der israelischen Täuschung – also wie sie die Welt mit ihrer unehrlichen Darstellung in die Irre führen. Und was der Iran sagt, ist: Nein, die Quelle allen Konflikts, aller Feindseligkeit, allen Todes und aller Zerstörung in der Region ist Israel. Es ist die zionistische Entität. Und wir haben den Beweis, denn sobald der Iran in den letzten Tagen Raketen auf Israel abgefeuert hat – was hat Israel getan? Das Erste, was sie gemacht haben, war, die Hilfe für die Menschen in Gaza zu stoppen. Das war ihr erster Schritt. Israel sagt also: Wir bestrafen die Palästinenser für das, was die Iraner getan haben. Weil sie es gewagt haben, Raketen auf uns abzufeuern, bestrafen wir die Palästinenser. Und wir benutzen die Palästinenser als Druckmittel gegen die Iraner.

Genau das tut Israel. Und das ist der Beweis. Iran muss also gar nichts mehr begründen. Israel hat gezeigt, dass es die Menschen im Libanon und in Gaza als Druckmittel benutzt – als Druckmittel gegen den Iran. Und dadurch, dass die USA diese Aufteilung zulassen, ermöglichen sie Israel, genau das zu tun. Iran hat eine rote Linie gezogen und gesagt: Wenn ihr Beirut bombardiert, dann gibt es keinen Waffenstillstand. Wir werden Ziele in Israel angreifen, und zwar heftig. Und wir werden auch US-Stützpunkte treffen – was sie ja getan haben. Jetzt zieht also Iran die roten Linien. Und die USA

und Israel müssen darauf reagieren – oder eben nicht, je nachdem. Damit gibt jetzt Iran das Tempo vor. Das ist die Veränderung dieser Woche. Iran bestimmt jetzt den Rhythmus von Aktion und Reaktion.

Das ist ein großer Unterschied zu dem, was vorher war. Sie erreichen das, indem sie in dieser Phase der Ruhe geduldig bleiben und dann mit einer sehr klaren strategischen Doktrin und Politik auftreten – und rote Linien ziehen. Und nur, und das möchte ich betonen, Nima, in den internationalen Beziehungen glaube ich – basierend auf der Literatur, auf meinen Studien und auf dem, was viele andere große Wissenschaftler angedeutet haben –, dass sich das internationale System im Laufe der Zeit zugunsten normativer Mächte entwickelt. Für Schurkenstaaten gilt das nicht. Solche Staaten können vorübergehend Probleme verursachen, aber auf lange Sicht werden sie von anderen normativen Mächten überholt, die sich zusammenschließen. Und durch diese normativen Kräfte wird schließlich Stabilität erreicht.

Der Iran verhält sich immer mehr wie eine normative Macht. Nur eine normative Macht kann eine moralische rote Linie ziehen. Schwächere Staaten können das nicht. Sie können sie auch nicht durchsetzen. Der Iran hat sie gezogen – und er setzt sie durch. Man könnte sagen, das ist etwas, was eigentlich nur Supermächte tun können. Aber mindestens ist er eine mittlere Regionalmacht und ein normativer Akteur im internationalen System. Deshalb müssen andere normative Akteure – also China, Russland oder die europäischen Länder – diesen Kurs von Aktionen und Reaktionen anerkennen. Denn sie selbst halten sich an dieselben Regeln im internationalen System. Oder sie müssen es zumindest tun.

Die USA müssen sich nicht an internationales Recht, an Normen oder an irgendetwas in dieser Art halten. Sie können das annehmen oder ablehnen, wie es ihnen passt, weil sie sich selbst als globale Hegemonialmacht etabliert haben. Und Israel ist mit den USA verbündet und eng an sie gebunden, also muss auch Israel keine Menschenrechtsabkommen, kein internationales Recht und keine Normen einhalten. Und das tun sie auch nicht. Aber das Ironische am internationalen System ist: Während die führende Macht sich nicht an die Regeln halten muss, muss der Rest des Systems zusammenhalten und es trotzdem tun – selbst wenn sie nicht an internationales Recht glauben, selbst wenn sie nicht glauben, dass die USA sich jemals daran halten werden, oder ihr Verbündeter Israel, oder etwa Großbritannien, wenn es an der Seite der USA dieselben Dinge tut. Der Rest der Welt muss es trotzdem.

Denn wenn sie das nicht tun, wird es totales Chaos im internationalen System geben, und noch mehr Länder werden darunter leiden, falls die Feindseligkeiten völlig außer Kontrolle geraten. Also, Iran ist jetzt in diese Rolle hineingetreten. Und ich sage dir, viele hätten das vor drei Monaten niemals vorhergesagt. Aber es passiert. Es ist unglaublich, wie das geschehen ist – und es ist sehr subtil passiert. Aber solange sie dabei bleiben – und das ist, Nima, mein letzter Punkt dazu – wenn Iran bei seinen Prinzipien bleibt und keinen Millimeter nachgibt, wenn es den Libanon in jedes

Waffenstillstandspaket einbezieht und wirklich keinen Schritt zurückweicht, dann gilt: Je länger sie diese Haltung beibehalten, desto mehr werden die anderen normativen Mächte im internationalen System das erkennen.

Das ist verlässlicher, berechenbarer. Da kann man investieren, oder? Am Ende werden sie Israel die Schuld für die Instabilität geben – und wahrscheinlich auch den Vereinigten Staaten, was ja viele ohnehin schon tun. Aber das wird dann ganz deutlich werden. Und genau das öffnet die Tür für andere Länder, um zu reagieren – sei es durch Sanktionen oder diplomatischen Druck. Und alles, was der Iran tun muss, ist, seine Position zu halten, seine Politik beizubehalten. Nicht nachgeben, an der roten Linie festhalten, diese rote Linie durchsetzen. Und plötzlich ist es so: Wenn der Iran bei diesen Bedingungen unbeweglich bleibt, dann werden sich andere Länder dem anpassen müssen.

Und schauen Sie sich an, was jetzt schon passiert. Sehen Sie sich den politischen Streit zwischen Israel und den USA an. Da gibt es heftige Wortgefechte und gegenseitige Beleidigungen – das zionistische Lager gegen Trump, die USA gegen Israel, Israel gegen die USA. Und das alles wegen Iran. Weil Iran diese rote Linie gezogen hat. Das ist der Grund für diesen inneren Konflikt. Iran hat also bereits politische Spannungen zwischen zwei Feinden geschaffen, die eigentlich die engsten Verbündeten sein sollten. Und das ist das Ergebnis ihres Handelns. Sie hätten es auch anders machen können.

Sie hätten das Ganze abgeschottet halten können und sagen: Wir wollen uns nicht mit dem Libanon beschäftigen, das würde unsere Lage hier nur verkomplizieren. Konzentrieren wir uns lieber auf den Iran und die USA oder, was auch immer, auf unsere eigene Sicherheit. Macht euch keine Gedanken über Israel, redet nicht über Palästina. So würden es die meisten Länder machen. Aber eine Supermacht oder eine regionale Macht kann mehr tun als das. Und genau das tut der Iran. Und schaut euch die Ergebnisse an. Sie können sich zurücklehnen und zusehen, wie ihre Gegner anfangen, sich gegenseitig zu bekämpfen, sich zu streiten, was sie tun sollen und was nicht. Schaut euch den Libanon an.

Ich meine, hast du das Interview mit Christiane Amanpour und Joseph Aoun, dem libanesischen Präsidenten, vor ein paar Tagen gesehen? Hast du gesehen, wie scharf er aufgetreten ist, wie er über die Iraner und die Hisbollah hergezogen hat, mit dem Finger gewedelt und gesagt hat: Ihr dürft euch nicht in unsere Angelegenheiten einmischen, und so weiter? Aber rate mal, was er in den letzten vierundzwanzig Stunden gesagt hat. Ach ja, Israel kann keine totale Sicherheit haben, und Krieg ist keine Lösung. Vorher hat er noch gesagt, wir wollen gute Beziehungen zu Israel. Bitte, Israelis, bombardiert uns ruhig, so viel ihr wollt. Aber wisst ihr, wir werden nichts gegen euch unternehmen. Wir werden ein braver kleiner Nachbar sein.

Aber das Problem ist, dass Hisbollah und diese Iraner alles, was Israel tut, auf Hisbollah und den Iran schieben. Er hat jetzt seine Position geändert. Der Grund dafür ist, dass der Druck auf ihn wächst – als Marionette, als Stellvertreter von Washington, Riad und Tel Aviv. Genau deshalb spürt er diesen Druck. Und das liegt an dem, was der Iran getan hat, nicht unbedingt an der

Standhaftigkeit und dem Widerstand der Hisbollah. Das war ja konstant. Aber der Iran ist als regionale Macht aufgetreten, hat eine Grenze gezogen und sie auch durchgesetzt. Also wirklich, das ist einfach erstaunlich. Ich beobachte all diese Positionswechsel nach dieser Woche – für mich ist das unglaublich.